

# Katzenpiercing mit Geschrei

Tom Kirk begeistert Publikum mit Stücken von seiner ersten Solo-CD

**VISSELHÖVEDE (aki)** • Ein Konzert der besonderen Art präsentierte jetzt der Visselhöveder Kulturverein Eigen-Art im Heimathaus. Zu Gast war der Musiker Tom Kirk, der seine erste Solo-CD mit Eigenkompositionen vorstellte. „Schluss mit dem Geschrei“ – damit war keineswegs der Gesang auf der Bühne gemeint, sondern so hat Kirk seine Scheibe betitelt. Sie bietet ein abwechslungsreiches Programm, das, wie er selbst gestand, viel von Tieren handelt.

So erfuhren die Gäste im vollbesetzten Heimathaus einiges vom „Toten Hund“ in den Gameshows, von gepiercten Katzen, dem Papagei im Packpapier und lernten den Hamster als Grundnahrungsmittel schätzen. Viele humor- und stimmungsvolle Lieder mit oft doppelsinnigen Texten.

Aber auch das sehr besinnliche und leise Stück, in dem der Künstler, der hauptberuflich Erzieher im Kindergarten Momo in Riepholm ist, davon berichtete, wie er die Zeit traf, fand den Geschmack des Publikums.

Die Zuschauer und -hörer erlebten starke Gefühle, die in Noten gefasst wurden wie bei den Songs „Worauf wartest du noch?“ oder die Bal-



„Der frühe Vogel ...“: Dieses Stück sang Tom Kirk gemeinsam mit Anja Cohrs. Foto: Kirchfeld

lade vom reichen und armen Mann.

Besonderen Applaus erntete das Lied „Der frühe Vogel fängt den Wurm“, das Kirk mit Anja Cohrs gemeinsam auf der Bühne sang. Weitere fünf Musiker, zu denen Oliver Geweke, Jobst Deventer, Jörg Wreden (von der Band GateOne), das Duo „A Capolla“ mit Iris Campe und Thomas Krug zählten, standen abwechselnd mit dem

„Lokalmatador“ auf der Bühne.

Lediglich mit der Gitarre, Thin-Whistle und der Mundharmonika erzeugte der Musiker eine einmalige Stimmung, die im Nu auf das Publikum übersprang.

Nur einmal geriet der Erzieher fast aus dem Takt und zwar als „seine“ Momo-Kindergartenkinder zum Song „Das Leben ist kein Ponyhof“ ein Plakat mit dem Wi-

derspruch „Das Leben ist doch ein Ponyhof“ hochhielten.

Den krönenden Abschluss bildete das mit allen Musikern gemeinsam gesungene Walzerlied „Gleich neben an“, das von der fliegenden Katze handelte. Danach wollte das begeisterte Publikum die Interpreten eigentlich nicht mehr von der Bühne gehen lassen und der Applaus fand fast kein Ende.